

Albert Löhr, Vitali Altholz, Eckhard Burkatzki (Hrsg.):
Unternehmensethik im digitalen Informationszeitalter

dnwe schriftenreihe, folge 20

ISBN 978-3-86618-662-0, ISBN 978-3-86618-762-7 (e-book pdf)

Rainer Hampp Verlag, München und Mering 2011 124 S., € 19.80

Der Begriff des Informationszeitalters ist in den letzten 20 Jahren zu einem Leitbegriff in der Charakterisierung von Wandlungsprozessen in Wirtschaft und Gesellschaft geworden: Die revolutionäre Durchdringung aller Handlungsebenen durch digitale Informations- und Kommunikationstechnologien und der allorts mögliche Zugriff auf globale Datenströme haben einerseits dazu geführt, dass sich das Spektrum der Handlungsmöglichkeiten gesellschaftlicher Akteure erheblich erweitert hat. Andererseits ist im Zuge dieser Wandlungsprozesse Information selbst zu einem elementaren Handels- und Konsumgut geworden, das auf legalen und illegalen Märkten gehandelt wird und auf das Teilnehmer globaler Kommunikationsnetzwerke weltweit mit legitimen und illegitimen Mitteln Zugriff nehmen. Folge der skizzierten Entwicklungen ist u.a., dass das Vertrauen der Menschen in ihre Datensicherheit und informationelle Selbstbestimmung zunehmend erodiert.

Die in dem vorliegenden Band versammelten Beiträge greifen diese Problematik aus sozialwissenschaftlicher Perspektive auf. Sie analysieren einerseits, an welchen Stellen etablierte Regeln eines ökonomisch rationalen Umgangs mit Informationsgütern unter den Rahmenbedingungen eines digitalen Informationszeitalters problematische Externalitäten im Hinblick auf das Selbstbestimmungsrecht von Menschen erzeugen. Sie fragen andererseits danach, wie weit Initiativen der ethischen Selbstverpflichtung von Unternehmen – alternativ oder flankierend zu rechtlichen Verordnungen – einen nachhaltigen Beitrag zur Sicherung von Selbstbestimmungsrechten in der informationellen Netzwerkgesellschaft leisten können.

Schlüsselwörter: Informationszeitalter, Datenschutzrecht, Netzwerkgesellschaft, Selbstbestimmung, Unternehmensethik

Das Deutsche Netzwerk Wirtschaftsethik – EBEN Deutschland e.V. fördert das Verständnis der normativen Grundlagen wirtschaftlichen Handelns in der modernen Gesellschaft. Die vorliegende Schriftenreihe versteht sich als ein Forum, das der wissenschaftlichen Diskussion, vor allem aber dem Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis gewidmet ist.

dnwe schriftenreihe

Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik – EBEN Deutschland e.V. (Hg.)

folge 20

Albert Löhr,
Vitali Altholz,
Eckhard Burkatzki
(Hg.)

Unternehmensethik im digitalen Informationszeitalter

Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik – EBEN Deutschland e.V. –
c/o IHI Zittau, Markt 23, D-02763 Zittau

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86618-662-0 (print)
ISBN 978-3-86618-762-7 (e-book)
dnwe schriftenreihe: ISSN 0948-9533
DOI 10.1688/9783866187627
1. Auflage, 2011

© 2011 Rainer Hampp Verlag München und Mering
Marktplatz 5 D – 86415 Mering
www.Hampp-Verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen, Übersetzungen und die Einspeicherung in elektronische Systeme.

∞ *Dieses Buch ist auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.*

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir wollen Ihnen ein gutes Buch liefern. Wenn Sie aus irgendwelchen Gründen nicht zufrieden sind, wenden Sie sich bitte an uns.

VORWORT

Der vorliegende Band ist das Ergebnis der fünften *Zittauer Gespräche zur Wirtschafts- und Unternehmensethik*, die am 15. und 16. Oktober 2010 im Ratssaal des Zittauer Rathauses stattfanden. Die Gesprächsreihe, eine Kooperationsveranstaltung des Deutschen Netzwerks Wirtschaftsethik und des Internationalen Hochschulinstituts Zittau, hat sich bereits in der fünften Runde als Forum zur Diskussion von aktuellen Fragen der Wirtschafts- und Unternehmensethik bewährt und anregende Expertengespräche versammeln können, die eine Dokumentation verdienen. Ziel der Veranstaltung 2010 war es einerseits aufzuzeigen, an welchen Stellen etablierte Regeln eines ökonomisch rationalen Umgangs mit Informationsgütern unter den unsere Gegenwartsgesellschaft kennzeichnenden Rahmenbedingungen eines digitalen Informationszeitalters problematische Externalitäten im Hinblick auf grundlegende Selbstbestimmungsrechte von Menschen erzeugen. Andererseits wurde diskutiert, wie weit Initiativen der ethischen Selbstverpflichtung von Unternehmen einen nachhaltigen Beitrag zur Sicherung der informationellen Selbstbestimmung in unserer Gegenwartsgesellschaft leisten können. Diese Fragen wurden in Einzelvorträgen der Tagung aus disziplinär unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Ausdrücklich zu erwähnen ist, dass zum Zwecke der Qualitätssicherung alle in dem vorliegenden Band versammelten Beiträge vor Ihrer Veröffentlichung ein zweistufiges Peer-Review-Verfahren durchlaufen haben. Im Zuge dieses Verfahrens wurde jeder Beitrag von zwei Peer-Autoren des Bandes unter formalen und inhaltlichen Gesichtspunkten auf seinen Publikationswert geprüft. Veröffentlicht wurden schließlich nur die Beiträge, die von Gutachtern und Herausgebern in Übereinstimmung als publikationswürdig erachtet wurden. Unser besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Herrn Dr. Reinhard Paulesich von der Wirtschaftsuniversität Wien sowie Herrn Prof. Dr. Michael S. Aßländer vom Internationalen Hochschulinstitut Zittau, die sich auf Nachfrage als außerordentliche Gutachter ebenfalls in den Review-Prozess eingebracht haben.

Unser spezieller Dank gilt an dieser Stelle schließlich Frau Dipl.-Soz.Wiss. Marta Mistela und Frau Dipl.-Soz.Wiss. Monika Matonóg vom Internationalen Hochschulinstitut Zittau, die die Tagung in geradezu perfekter Weise organisiert haben. Das Gelingen der fünften *Zittauer Gespräche zur Wirtschafts- und Unternehmensethik* ist letztlich auch ihrem vorbildlichen und herausragenden Einsatz geschuldet.

Albert Löhr, Vitali Altholz, Eckhard Burkatzki

INHALTSVERZEICHNIS

Thematische Einführung

Eckhard Burkatzki / Vitali Altholz

Unternehmensethik im digitalen Informationszeitalter.
Ein Problemaufriss

11

Probleme von Autonomie und Selbstbestimmung im digitalen Informationszeitalter

Jochen Deister

Legales und legitimes Datensammeln. Braucht die „Datenkrake“
Google ein internationales Datenschutzrecht?

31

Peter Harland

Kostenlose Leistungen im Internetzeitalter

49

Jörg Heidig

Das Ersatz-Dorf: Über die Gründe des Erfolgs sozialer Netzwerke
und einige ethische Bedenken

65

Informationszeitalter und Informatisierung des Wissens als Gegenstand ethischer Reflexion

Vitali Altholz

Orientierungsprobleme im Informationszeitalter:
Eine Anfrage an die Ethik?

77

Manja Schliack

Das Konzept der Informationsethik nach Rafael Capurro

87

Anton Sterbling

Informationszeitalter, Ethik und das Prinzip der Kritik

97

Autoren- und Herausgeberverzeichnis

119

THEMATISCHE EINFÜHRUNG

Unternehmensethik im digitalen Informationszeitalter

Ein Problemaufriss

Eckhard Burkatzki / Vitali Altholz

1. Einleitung

Der vorliegende Band „Unternehmensethik im digitalen Informationsalter“ geht in seinen verschiedenen Beiträgen der Frage nach, wie weit die zunehmende Bedeutung digitaler Informationsmedien in Wirtschaft und Gesellschaft als eine besondere Herausforderung für die ethische Reflexion und sozial verantwortliche Gestaltung unternehmerischen Handelns aufgefasst werden sollte. Ausgangspunkt ist dabei die Beobachtung, dass Innovationen im Bereich der digitalen Informationstechnologie in den letzten 30 Jahren als zentrale Katalysatoren wirtschaftlicher und sozialer Wandlungsprozesse gewirkt haben. Die revolutionäre Durchdringung aller Handlungsebenen durch digitale Informations- und Kommunikationstechnologien und der allorts mögliche Zugriff auf globale Datenströme haben einerseits dazu geführt, dass sich das Spektrum der Handlungsmöglichkeiten gesellschaftlicher Akteure in räumlicher und zeitlicher Hinsicht erheblich erweitert hat.¹ Dabei sind im Bereich der Wirtschaft nicht nur neue Typen von Unternehmen und Unternehmenskooperationen entstanden²; Information ist vielmehr selbst zu einem elementaren Handelsgut geworden³, das auf legalen und illegalen Märkten nachgefragt wird und auf das Teilnehmer globaler Kommunikationsnetzwerke weltweit mit legitimen und illegitimen Mitteln Zugriff nehmen. Andererseits erodiert in jüngerer Zeit zunehmend das Vertrauen der Kommunikationsteilnehmer in ihre je eigene Datensicherheit. Arbeitnehmerverbände beklagen, dass Unternehmen personenbezogene Daten ihrer Mitarbeiter zur Wahrung personalpolitischer und sicherheitsbezogener Interessen gegen

¹ Castells, Manuel (2001): Der Aufstieg der Netzwerkgesellschaft. Teil 1 der Trilogie ‘Das Informationszeitalter’. Opladen: Leske und Budrich, S.5ff.

² Ebenda, S. 173ff.

³ Vgl. Rieger, Frank; Kurz, Constanze (2011): Die Datenfresser. Wie Internetfirmen und Staat sich unsere Daten einverleiben. Frankfurt: Fischer

geltende Datenschutzrechte informationell verwenden und auswerten.⁴ Internetnutzern wird der Umstand bewusst, dass Plattform-Betreiber und Anbieter sozialer Kommunikationsnetzwerke personenbezogene Daten ihrer Nutzer an verschiedensten Orten routinemäßig archivieren und diese bei Bedarf übergreifend rekombinieren können.⁵ Schließlich sehen sich Menschen ohne Anschluss an digitale Informations- und Kommunikationsnetze zunehmend mit dem Umstand konfrontiert, von wichtigen Teilhabechancen am gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen zu sein.⁶ Es entsteht so übergreifend der Eindruck, dass die Durchdringung zahlreicher Lebensbereiche durch digitale Informations- und Kommunikationstechnologien sowie insbesondere die weltweite Verbreitung digitaler Informations- und Kommunikationsnetze quasi selbstläufig problematische Externalitäten erzeugen, die grundlegende informationelle Selbstbestimmungsrechte von Menschen verletzen oder auch generell in Frage stellen.

Im vorliegenden Beitrag wird diese Problematik aus einer sozialwissenschaftlichen Perspektive diskutiert. Die Ausführungen gliedern sich dabei in sechs Abschnitte: Ein erster Abschnitt zielt zunächst einleitend auf eine inhaltliche Klärung des Begriffs des digitalen Informationszeitalters. In einem zweiten Abschnitt werden zentrale Strukturmerkmale des Informationszeitalters in den Blick genommen und in ihren Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben betrachtet. Ein dritter Abschnitt diskutiert sodann, welche spezifischen Auswirkungen das digitale Informationszeitalter auf die Wirtschaft sowie auf die Verfassung von Märkten und Unternehmen zeitigt. Daran anschließend skizziert ein vierter Abschnitt Problembereiche des gesellschaftlichen Lebens im Informationszeitalter. In einem fünften Abschnitt wird schließlich der Frage nachgegangen, wie weit die Ethik im Allgemeinen und die Unternehmensethik im Besonderen als geeignete Orte zur Bearbeitung der dargestellten Problemlagen gelten können. Der Aufsatz schließt mit einem kurzen Überblick über die einzelnen Beiträge des vorliegenden Bandes.

⁴ Vgl. exemplarisch Zeit-Online (2009): Spitzelaffäre. Bahn sammelte Krankendaten von Mitarbeitern. In: Zeit-Online, 04.08..2009 (Internetquelle: <http://www.zeit.de/online/2009/32/bahn-datenschutz-mitarbeiter/komplettansicht>, aufgerufen am 30.05.2011)

⁵ Vgl. exemplarisch Hamann, Götz (2010): Im Sog der Masse. In: Die Zeit, 02.06.2010 Nr. 23 (Internetquelle: <http://www.zeit.de/2010/23/Facebook-Internet-Datenschutz>, aufgerufen am 15.09.2011) sowie Deister 2011 [in diesem Band]

⁶ Vgl. Scheule, Rupert M. / Capurro, Rafael / Hausmanninger, Thomas Hrsg. (2004): Vernetzt gespalten. Der Digital Divide in ethischer Perspektive. Schriftenreihe des ICIE Band 3. München: Fink, sowie Schliack 2011 [in diesem Band]